

Christliche Montagnards

Zu Unrecht in unmenschlicher Haft



Im Jahre 2001 und 2004 gingen mehrere Tausend Personen in Zentralvietnam auf die Strasse, um gegen ethnische Diskriminierung und Verletzung des Rechtes auf Religionsfreiheit zu demonstrieren. Die Demonstrationen verliefen weitgehend friedlich bis zur Niederschlagung durch Polizei, Armee und Zivilisten in deren Dienst. Hunderte Montagnard (Angehörige der Bergvölker) – meist Christen – wurden verhaftet und später in unfairen Prozessen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu Haftstrafen bis zu 17 Jahren verurteilt. In der Haft wurden sie gefoltert und misshandelt. Die Haftbedingungen entsprechen in keiner Weise internationaler Standards. Einige starben im Gefängnis. Die meisten Gefangenen befinden sich in

nordvietnamesischen Lagern, die über 1.000 km entfernt von ihren Familien liegen. Daher haben die vorwiegend mittellosen Angehörigen keine Möglichkeit, sie zu besuchen oder sie mit Lebensmitteln zu versorgen. Die IGFM führt eine Liste von 180 Montagnard-Gefangenen. Andere Quellen sprechen von 300 bis 350 Gefangenen.

Mit meiner Unterschrift appelliere ich für eine vollständige Veröffentlichung der Namen inhaftierter Montagnards in Vietnam. In jedem der Fälle sollten die Haftgründe von einer unabhängigen Kommission sorgfältig überprüft werden. Personen, die aus politischen oder religiösen Motive rechtswidrig in Haft sind, sollten sofort freigelassen und entschädigt werden.

Vor-, Nachname	Straße	Plz, Ort	Unterschrift

Bitte schicken sie mir weitere Infos über die Arbeit der IGFM. (Bitte ankreuzen)

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

